

## INHALT

VORWORT . . . . .	7
METHODE UND ZIELSETZUNG . . . . .	9
<b>I. DIE IDEENGESCHICHTLICHEN GRUNDLAGEN DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR VON 1770—1790 IM JOURNALISTISCHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN SCHRIFTTUM . . . . .</b>	<b>19</b>
A. DAS POLEMISCHE VERHÄLTNIS ZWISCHEN STAAT UND KIRCHE, GEZEIGT AN ALOYS BLUMAUERS ABHANDLUNG: <i>Beobachtungen über Österreichs Aufklärung und Litteratur. (1782)</i> . . . . .	19
1. Vielschreiberei und ideologische Kämpfe . . . . .	19
2. Die Rezeption febronianischen Gedankengutes . . . . .	23
3. Der <i>Josephinismus</i> in den hauptsächlichsten Perspektiven der Forschung . . . . .	26
4. Wiener Broschüren als Spiegel dieser Lage und ihre Formtypen . . . . .	31
a) Der Traktat . . . . .	31
b) Der Brief . . . . .	40
c) Das Gespräch . . . . .	44
d) Das Traumgesicht . . . . .	49
B. DIE GEÄNDERTE RECHTSCHAUFFASSUNG . . . . .	53
1. Staatszentralsimus . . . . .	53
2. Adel und Beamtentum . . . . .	54
C. ZENSUR . . . . .	55
1. Historische Perspektiven . . . . .	55
2. Die Kontrolle der <i>Materies mixta</i> . . . . .	59
3. Wirtschaftliche Gründe . . . . .	64
4. Die Haltung JOSEPHS II. . . . .	67
a) Zu den Broschüren . . . . .	67
b) Zur schönen Literatur . . . . .	71
<b>II. ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN DER PROSAEPIK . . . . .</b>	<b>75</b>
A. SPRACHE . . . . .	75
1. Das Deutsche als Literatur- und Amtssprache . . . . .	75
2. Normierung und Grammatik . . . . .	86
B. RHETORIK UND POETIK . . . . .	96
1. Polemische Programme als Romanvorreden . . . . .	96
a) Antiklerikalismus . . . . .	96
b) Herrscherkritik . . . . .	106
c) Aufwertung des Bürgers . . . . .	112
d) Verhältnis zur Geschichte . . . . .	119
e) Zusammenfassung: Das Vorherrschende rhetorische Strukturen in Funktion und Wirkung der analysierten Vorreden . . . . .	128

2. Der Zusammenhang zwischen polemischem Programm und rhetorischen Gestaltungsmittel: Das <i>exemplarische</i> Erzählen . . . . .	130
a) Funktion im Roman . . . . .	130
b) Als Einfluß der aufklärerischen Rhetorik . . . . .	139
c) Als Übungsprinzip der überlieferten Schulrhetorik . . . . .	145
3. Ansätze einer Theorie des Epischen . . . . .	155
a) Dichterische Erfindung und öffentlicher Nutzen . . . . .	155
b) Die Fabel und das Wunderbare . . . . .	170
c) Nachahmung und Phantasie als Grundlagen gesellschaftlicher Bindung . . . . .	183
<b>C. JOURNALISTISCHE PRAXIS: DIE JOSEPHINISCHE BRIEFSATIRE</b> . . . . .	191
1. Inhalt und präfigurierter Leser . . . . .	191
2. Briefschreiber und diskutierender Bürger . . . . .	201
<b>III. DIE WELT DER ROMANE</b> . . . . .	215
<b>A. FUNKTIONEN UND LEISTUNGEN DES ERZÄHLERS</b> . . . . .	215
1. Sozialgeschichtliche Voraussetzungen: Der <i>neue</i> Autorentypus . . . . .	215
2. Digression als Mittel der Satire . . . . .	227
a) Der Protest gegen die Kausalität . . . . .	227
b) Der <i>komische</i> Erzähler . . . . .	233
c) Die <i>durchbrochene</i> Fabel . . . . .	247
3. Raum und Zeit . . . . .	258
a) Reise zur Erkenntnis . . . . .	258
b) Höllenfahrt und Traumwelt . . . . .	274
c) Im Niemandsland . . . . .	291
<b>B. DIE DARGESTELLTEN MENSCHEN</b> . . . . .	300
1. Charaktere als polemische Modelle . . . . .	300
a) Die Guten . . . . .	300
b) Die Bösen . . . . .	313
c) Die Narren . . . . .	322
d) Zusammenfassung: Theoretischer Hintergrund und geschichtliche Herkunft der Charakterzeichnung . . . . .	327
2. Die Mittel der Verständigung . . . . .	334
a) Der Brief . . . . .	334
b) Das Gespräch . . . . .	337
3. Roman und Theater . . . . .	343
<b>IV. AUSKLANG: ENGAGEMENT UND TRIVIALISIERUNG</b> . . . . .	351
<b>V. LITERATURVERZEICHNIS</b> . . . . .	365
<b>A. QUELLEN</b> . . . . .	365
<b>B. EINGESEHENE FORSCHUNGSLITERATUR</b> . . . . .	376
1. Arbeiten aus den Gebieten der deutschen und vergleichenden Literaturwissenschaft . . . . .	376
2. Historische Arbeiten . . . . .	386
<b>C. NACHSCHLAGEWERKE UND ZEITSCHRIFTEN</b> . . . . .	390
<b>VI. PERSONENREGISTER</b> . . . . .	391